



DIE GEGENWÄRTIGE ZUKUNFT

Die gute Nachricht vom Gericht

Die menschliche Sehnsucht nach Gerechtigkeit wird erfüllt. Gott hält ein Gericht, das seinem Charakter entspricht.

Offenbarung 12,9-12; Johannes 12,31; Johannes 5,28-30; Offenbarung 20,1-3.11-15; Daniel 7,7-22; Offenbarung 5,5-13; 6,16-17; Psalm 94; Matthäus 7,1-5.12

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Offenbarung 12,9-12

⁹ Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt, und er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahin geworfen.

¹⁰ Und ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes geworden und die Macht seines Christus; denn der Verkläger unserer Brüder ist verworfen, der sie verklagte Tag und Nacht vor unserm Gott. ¹¹ Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis hin zum Tod. ¹² Darum freut euch, ihr Himmel und die darin wohnen! Weh aber der Erde und dem Meer! Denn der Teufel kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, dass er wenig Zeit hat.

Johannes 12,31

³¹ Jetzt ergeht das Gericht über diese Welt; nun wird der Fürst dieser Welt ausgestoßen werden. ³² Und ich, wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen. ³³ Das sagte er aber, um anzuzeigen, welchen Todes er sterben würde.

NOTIZEN

Fragen:

- **Der Identifizierung als „Brüder“ werden drei Faktoren des Überwindens gegenübergestellt. Inwiefern hängen diese Komponenten zusammen?
Wie gestaltet sich ein Leben, wenn es von diesen drei Elementen bestimmt wird?**
- **Was bedeutet es, den „Teufel zu überwinden“?**
- **Warum ist gerade die Erde der Ort der Verbannung und was bedeutet dies für die Menschen?**

- In Offenbarung 12,9 heißt es von Satan „er wurde hinausgeworfen“, wobei Johannes 12,31 davon spricht, dass „nun der Fürst dieser Welt ausgestoßen werde“.
Wie können diese beide Vorgänge zeitlich eingeordnet werden?

Johannes 5,28-30

²⁸ Wundert euch darüber nicht. Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden ²⁹ und werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

³⁰ Ich kann nichts von mir aus tun. Wie ich höre, so richte ich und mein Gericht ist gerecht; denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.

Offenbarung 20,1-3.11-15

¹ Und ich sah einen Engel vom Himmel herabfahren, der hatte den Schlüssel zum Abgrund und eine große Kette in seiner Hand. ² Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, das ist der Teufel und der Satan, und fesselte ihn für tausend Jahre ³ und warf ihn in den Abgrund und verschloss ihn und setzte ein Siegel oben darauf, damit er die Völker nicht mehr verführen sollte, bis vollendet würden die tausend Jahre. Danach muss er losgelassen werden eine kleine Zeit. ¹¹ Und ich sah einen großen, weißen Thron und den, der darauf saß; vor seinem Angesicht flohen die Erde und der Himmel, und es wurde keine Stätte für sie gefunden. ¹² Und ich sah die Toten, Groß und Klein, stehen vor dem Thron, und Bücher wurden aufgetan. Und ein andres Buch wurde aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, nach ihren Werken. ¹³ Und das Meer gab die Toten heraus, die darin waren, und der Tod und sein Reich gaben die Toten heraus, die darin waren; und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. ¹⁴ Und der Tod und sein Reich wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Das ist der zweite Tod: der feurige Pfuhl. ¹⁵ Und wenn jemand nicht gefunden wurde geschrieben in dem Buch des Lebens, der wurde geworfen in den feurigen Pfuhl.

Fragen:

- **Wie können die Verse eingeordnet werden?**
- **Warum veranlasst Gott diese Gerichtsverhandlung? Für wen ist sie wichtig?**
- **Was bedeutet es, wenn die Toten nach ihren Werken gerichtet werden?**
- **Wie lässt sich der feurige Pfuhl mit einem liebenden Gott vereinigen?**

Daniel 7,7-22

⁷ Danach sah ich in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, ein viertes Tier war furchtbar und schrecklich und sehr stark und hatte große eiserne Zähne, fraß um sich und zermalmte, und was übrig blieb, zertrat es mit seinen Füßen. Es war auch ganz anders als die vorigen

Tiere und hatte zehn Hörner. ⁸ Als ich aber auf die Hörner achtgab, siehe, da brach ein anderes kleines Horn zwischen ihnen hervor, vor dem drei der vorigen Hörner ausgerissen wurden. Und siehe, das Horn hatte Augen wie Menschengen und ein Maul; das redete große Dinge. ⁹ Ich sah, wie Throne aufgestellt wurden, und einer, der uralt war, setzte sich. Sein Kleid war weiß wie Schnee und das Haar auf seinem Haupt rein wie Wolle; Feuerflammen waren sein Thron und dessen Räder loderndes Feuer. ¹⁰ Und von ihm ging aus ein langer feuriger Strahl. Tausendmal Tausende dienten ihm, und zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht wurde gehalten und die Bücher wurden aufgetan. ¹¹ Ich merkte auf um der großen Reden willen, die das Horn redete, und ich sah, wie das Tier getötet wurde und sein Leib umkam und ins Feuer geworfen wurde. ¹² Und mit der Macht der andern Tiere war es auch aus; denn es war ihnen Zeit und Stunde bestimmt, wie lang ein jedes leben sollte. ¹³ Ich sah in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels wie eines Menschen Sohn und gelangte zu dem, der uralt war, und wurde vor ihn gebracht. ¹⁴ Der gab ihm Macht, Ehre und Reich, dass ihm alle Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen dienen sollten. Seine Macht ist ewig und vergeht nicht, und sein Reich hat kein Ende. ¹⁵ Ich, Daniel, war entsetzt, und dies Gesicht erschreckte mich. ¹⁶ Und ich ging zu einem von denen, die dastanden, und bat ihn, dass er mir über das alles Genaueres berichtete. Und er redete mit mir und sagte mir, was es bedeutete. ¹⁷ Diese vier großen Tiere sind vier Königreiche, die auf Erden kommen werden. ¹⁸ Aber die Heiligen des Höchsten werden das Reich empfangen und werden's immer und ewig besitzen. ¹⁹ Danach hätte ich gerne Genaueres gewusst über das vierte Tier, das ganz anders war als alle andern, ganz furchtbar, mit eisernen Zähnen und ehernen Klauen, das um sich fraß und zermalmte und mit seinen Füßen zertrat, was übrig blieb; ²⁰ und über die zehn Hörner auf seinem Haupt und über das andere Horn, das hervorbrach, vor dem drei ausfielen; und es hatte Augen und ein Maul, das große Dinge redete, und war größer als die Hörner, die neben ihm waren. ²¹ Und ich sah das Horn kämpfen gegen die Heiligen, und es behielt den Sieg über sie, ²² bis der kam, der uralt war, und Recht schaffte den Heiligen des Höchsten und bis die Zeit kam, dass die Heiligen das Reich empfangen.

Fragen:

- **Der Hauptfokus wird auf das letzte Tier und das sprechende Horn gelegt. Warum ist gerade diese Macht von solcher Wichtigkeit?**
- **Welche Bedeutung hat es, wenn Bücher geöffnet werden?**
- **Was ist das für ein Gericht, das in dieser Vision beschrieben wird?**

Offenbarung 5,5-14

⁵ Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, aufzutun das Buch und seine sieben Siegel.

⁶ Und ich sah mitten zwischen dem Thron und den vier Gestalten und mitten unter den Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet; es hatte

sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande. ⁷ Und es kam und nahm das Buch aus der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß. ⁸ Und als es das Buch nahm, da fielen die vier Gestalten und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und ein jeder hatte eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, das sind die Gebete der Heiligen, ⁹ und sie sangen ein neues Lied: Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkaufte aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen ¹⁰ und hast sie unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden. ¹¹ Und ich sah, und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron und um die Gestalten und um die Ältesten her, und ihre Zahl war vieltausendmal tausend; ¹² die sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. ¹³ Und jedes Geschöpf, das im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! ¹⁴ Und die vier Gestalten sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.

Offenbarung 6,15-17

¹⁵ Und die Könige auf Erden und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Gewaltigen und alle Sklaven und alle Freien verbargen sich in den Klüften und Felsen der Berge ¹⁶ und sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallt über uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! ¹⁷ Denn es ist gekommen der große Tag ihres Zorns und wer kann bestehen?

Fragen:

- **Inwieweit hat diese Szene Einfluss auf das Weltgeschehen oder die Gegenwart?**
- **Welche Bewandnis hat das erwähnte Buch? Warum kann es nur der EINE öffnen?**
- **Offenbarung 6,15-17 beschreibt den Zorn des Lammes. Wie ist dieser einordbar?**

Psalm 94

1 Herr, du Gott der Vergeltung, du Gott der Vergeltung, erscheine!

2 Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen!

3 Herr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4 Es reden so trotzig daher, es rühmen sich alle Übeltäter.

5 Herr, sie zerschlagen dein Volk und plagen dein Erbe.

6 Witwen und Fremdlinge bringen sie um und töten die Waisen

7 und sagen: Der Herr sieht's nicht, und der Gott Jakobs beachtet's nicht.

8 Merkt doch auf, ihr Narren im Volk! Und ihr Toren, wann wollt ihr klug werden?

9 Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10 Der die Völker in Zucht hält, /sollte der nicht Rechenschaft fordern – er, der die Menschen Erkenntnis lehrt?

11 Aber der Herr kennt die Gedanken der Menschen: Sie sind nur ein Hauch!

12 Wohl dem, den du, Herr, in Zucht nimmst und lehrst ihn durch dein Gesetz,

13 ihm Ruhe zu schaffen vor bösen Tagen, bis dem Gottlosen die Grube gegraben ist.

14 Denn der Herr wird sein Volk nicht verstoßen noch sein Erbe verlassen.

15 Denn Recht muss doch Recht bleiben, und ihm werden alle frommen Herzen zufallen.

16 Wer steht mir bei wider die Boshafte? Wer tritt zu mir wider die Übeltäter?

17 Wenn der Herr mir nicht hülfe, läge ich bald am Orte des Schweigens.

18 Wenn ich sprach: Mein Fuß ist gestrauchelt, so hielt mich, Herr, deine Gnade.

19 Ich hatte viel Kummer in meinem Herzen, aber deine Tröstungen erquickten meine Seele.

20 Du hast ja nicht Gemeinschaft mit dem Richterstuhl der Bösen, die das Gesetz missbrauchen und Unheil schaffen.

21 Sie rotten sich zusammen wider den Gerechten und verurteilen unschuldiges Blut.

22 Aber der Herr ist mein Schutz, mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23 Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten /und sie um ihrer Bosheit willen vertilgen; der Herr, unser Gott, wird sie vertilgen.

Fragen:

- **Der Psalmist erwähnt weniger das Unrecht (V.16-19), das ihm zugefügt wurde. Seine Sehnsucht nach Gericht bezieht sich auf etwas Größeres (V.1-8). Was ist dieses Größere und warum ist ihm dies so wichtig?**
- **Kann „Recht schaffen“ auch ohne „Vergeltung und Rache“ erfolgen, oder bedarf es dazu einer Bestrafung des Unrechts?**
- **Worin unterscheidet sich menschliches und göttliches Eingreifen bzw. Richten?**
- **Wird, wenn Gott Gericht hält, die subjektive Wahrnehmung und die damit verbundenen Erwartungen des Menschen, der das Gericht herbeisehnt, enttäuscht?**

Matthäus 7,1-5.12

1 Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet. ² Denn nach welchem Recht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welchem Maß ihr messt, wird euch zugemessen werden. ³ Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und nimmst nicht wahr den Balken in

deinem Auge? ⁴ Oder wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen?, und siehe, ein Balken ist in deinem Auge. ⁵ Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; danach sieh zu, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst.

¹² Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.

Fragen:

- **Was möchte Jesus mit dem Splitter und Balken aussagen?**
- **Wie ist das Verhältnis zwischen Matthäus 7,1-5 und 18,15ff?**